

Buchbesprechung

Klaus RICHARZ & Bruno P. KREMER: Organismische Rekorde. Zwerge und Riesen – von den Bakterien bis zu den Wirbeltieren. 2017. Springer Verl. Heidelberg. ISBN 978-3-662-53779-4, XXVI + 305 S., 90 s/w Abbildungen.

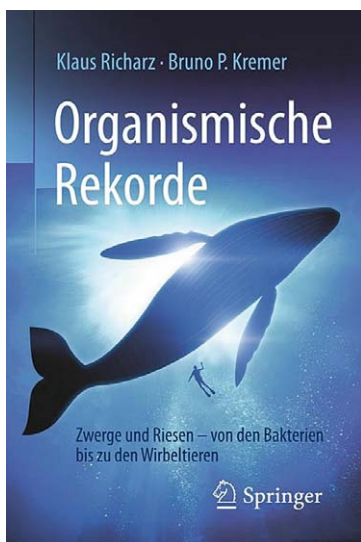
Rekorde haben eine besondere Aura der Faszination, so natürlich auch in der Biologie. Laufend werden neue Organismen entdeckt und beschrieben, und es gibt auch immer wieder einen Superlativ zu vermelden, zum Beispiel ein besonders kleiner Frosch, der wohl das kleinste bekannte Wirbeltier ist (*Paedophryne amauensis* mit nur 7 bis 8 mm aus Papua Neuguinea) oder ein riesiges Pilzmyzel der Art *Armillaria oystoyae* (mit etwa 600 Tonnen das größte bekannte Lebewesen der Welt). Immer wieder werden neue Superlative veröffentlicht. Zum Beispiel wurde erst 2016 publiziert, dass die Grönlandhaie (*Somniosus microcephalus*) mehrere Hundert Jahre alt werden können und somit die ältesten Wirbeltiere sein dürften.

Der vorliegende Band plaudert munter und unterhaltsam über Besonderheiten in der Biologie. Immer wieder wird der Text mit kleinen Anekdoten zur Erforschung der Rekorde und kleinen Seitenblicken auf den Menschen aufgelockert. Man stolpert beim Lesen immer wieder auf Überraschungen und wundert sich über so manche Besonderheiten. Die Autoren behandeln dabei alle Domänen und Reiche des Lebens, von den Bakterien und Archaeen, den Protisten und Pilzen, bis zu den Pflanzen und Tieren. Dabei lernt der Leser so ganz nebenbei auch einiges über die Systematik der Lebewesen. Das Buch ist sehr unterhaltsam und locker geschrieben, und enthält dennoch unzweifelhaft viele wertvolle biologische Informationen. Man kann das Buch gut von vorne bis hinten lesen, aber auch die Kapitel kreuz und quer schmökern. Sicher können manche Biologie-Lehrer mit den Geschichten und Geschichtchen aus diesem Buch ihren Unterricht noch lebendiger und unterhaltsamer gestalten.

Leider ist die Entomologie etwas stiefmütterlich behandelt – was wohl ein Tribut an die thematische Breite quer über die gesamte Biologie sein dürfte. Vielleicht will sich auch das hier besprochene Werk von dem 2010 erschienenen Buch "Rekorde der Insektenwelt" von R. JONES abheben.

Einen kleinen Korrekturhinweis kann sich der Rezensent nicht verkneifen: Die Weibchen des wegen ihres Geschlechtsdimorphismus und der besonderen (phänotypischen) Geschlechtsbestimmung bekannten Igelwurmes *Bonellia viridis* haben ausgestreckt sicher einen noch viel längeren Rüssel als jeder Schwärmer, selbst *Xanthopan morgani* (S. 255). Trotzdem ist die Geschichte von der Entdeckung des langrüsseligen Schwärmers eine interessante Anekdote. Alles in allem darf ganz klar festgehalten werden: ein interessantes Buch, unbedingt lesenswert.

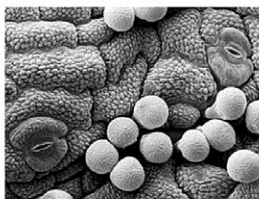
K. SCHÖNITZER



XII Organismische Rekorde



Organismen gibt es in einer unglaublichen Typenfülle sowie in allen erdenklichen Abmessungen. Mordwanz



Am unteren Ende der organismischen Größenskala bewegen sich auch die besonders formreichen Pollenkörner (rasterelektronenmikroskopische Aufnahme)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Schönitzer Klaus

Artikel/Article: [buchbesprechung 42](#)